

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

10. Jg. Nr. 9/2016

DRITTER FASTENSONNTAG

28.02.2016

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 28.02. DRITTER FASTENSONNTAG

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Frau Erika Hansen, geb. Heid

Montag 29.02. Vom Wochentag in der Fastenzeit

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 01.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Mittwoch 02.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

Donnerstag 03.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren des hl. Josef

Freitag 04.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

17.30 Uhr Kreuzweg in der Schwesternkapelle

18.00 Uhr Hl. Messe nach Meinung für einen + Priester

Samstag 05.03. Vom Wochentag in der Fastenzeit

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Seinsfeld

Sonntag 06.03. VIERTER FASTENSONNTAG - LAETARE - Hl. Quiriakus

10.00 Uhr in der Kirche des Brüderkrankenhauses in Trier Eucharistiefeier anlässlich des Goldenen Ordensjubiläums von Br. Pankratius und Br. Wendelin (Schönfelderhof)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft

MISEREOR. Am 5. Fastensonntag (Passionssonntag) ist auch in diesem Jahr die Kollekte für das Hilfswerk MISEREOR gegen Hunger und Krankheit in der Welt. Die Spenden-tütchen liegen vor der Schwesternkapelle in Auw und in den Kirchen aus. Da wegen des Ordensjubiläums von einigen Auwer Schwestern in Trier am 5. Fastensonntag (13. März) in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll keine Sonntagsmesse sein wird, halten wir dort die MISEREOR-KOLLEKTE am Palmsonntag, dem 20. März. Im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit wird die Fastenkollekte allen besonders empfohlen. Mit unserer Spende helfen wir, dass die Hungrigen gespeist und die Durstigen getränkt werden können.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

ORDENSJUBILÄEN. In nächster Zeit können sowohl die Barmherzigen Brüder auf dem Schönfelderhof bei Zemmer, die regelmäßig die hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll mitfeiern, als auch unsere Borromäerinnen in Auw mehrere Ordensjubiläen feiern. Die Barmherzigen Brüder von Maria Hilf haben am Sonntag, dem 6. März 2016, in die Kirche des Brüderkrankenhauses in Trier eingeladen. Dort werden im Festgottesdienst um 10.00 Uhr Bruder Vorsteher PANKRATIUS und Bruder WENDELIN vom Schönfelderhof ihr Goldenes Ordensjubiläum (50 Jahre) begehen zusammen mit Bruder JACQUES aus Straßburg (60 Jahre).

Am Sonntag, dem 13. März, können mehrere Barmherzige Schwestern aus der Kongregation vom hl. Karl Borromäus (Borromäerinnen) in der Josefskirche des Mutterhauses in Trier um 10.00 Uhr das Jubiläum ihrer Ordensprofess begehen. Es sind dies:

Sr. M. KAROLINE, die frühere Oberin im Schwesternhaus St. Elisabeth in Auw an der Kyll, die vor 70 (!) Jahren in den Orden aufgenommen wurde.

Sr. M. ERIKA, die dem Konvent im Haus St. Elisabeth in Auw an der Kyll zur Zeit angehört (60 Jahre).

Sr. M. RUTHILD, die derzeitige Oberin im Schwesternhaus St. Elisabeth in Auw (50 Jahre).

Sr. M. IRMGILDIS aus Trier, die oft und gern ihren Urlaub in Auw verbracht hat (65 Jahre).

Die Jubilare und Jubilarinnen schauen mit Dank auf die vielen Jahre, die Gott ihnen geschenkt hat, zurück und empfehlen sich unserem Gebet.

HEILIGER DER WOCHE. Am 6. März steht der hl. Quiriakus im Kalender des Bistums Trier. Er war Priester an der Seite des hl. Bischofs Maximin von Trier und soll, wie dieser, aus Aquitanien (Südwestfrankreich) gekommen sein. Als er um die Mitte des 4. Jahrhunderts starb, wurde er in der Nähe seines Bischofs, auf dem nördlichen Gräberfeld des römischen Trier, wo später die Abtei St. Maximin entstand, beerdigt. Dort wurde er von vielen Hilfesuchenden verehrt. Die Mönche fühlten sich angeblich durch den Pilgerbetrieb gestört und brachten die Reliquien von Quiriakus in die dem Kloster gehörende Kirche von Taben an der Saar. Dort stand 853 eine Quiriakus-Kirche. Die Gebeine des Heiligen sind heute unter der Mensa des Altars geborgen. Am fünften Sonntag der Osterzeit findet alljährlich eine große Prozession durch Taben statt, in der die Reliquien des hl. Quiriakus mitgetragen werden. (Vgl. GOTTESLOB 2014, Trierer Eigenteil, S. 980).

HIRTENBRIEF 2016. Bischof Stephan Ackermann hat seinen Hirtenbrief zur Fastenzeit 2016 mit dem Motto des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit überschrieben: "Barmherzig wie der Vater!" (Lk 6,36). Er hat an die Gründung des Caritas-Verbandes im Bistum Trier durch Bischof Michel Felix Korum vor 100 Jahren erinnert. Dabei hat er auch allgemein auf die zahlreichen caritativen Ordensgemeinschaften des 19. Jahrhunderts hingewiesen. Leider hat der Bischof dabei nicht an die wichtigen Neugründungen in unserem Bistum erinnert. In diesen Gemeinschaften ist die Kranken- und Armenpflege vorbildlich vorgelebt und gefördert worden. So wären zu nennen gewesen: Die Gründung des Mutterhauses des deutschen Zweigs der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus (Borromäerinnen) in Trier (1849), die Gründung der Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf durch den seligen Peter Friedhofen (1850), die Gründung der Waldbreitbacher Franziskanerinnen durch die selige Mutter Rosa im Jahre 1853 sowie die großartige Pionierarbeit des aus Weidingen (Krs. Bitburg-Prüm) stammenden Trierer Priesters Msgr. Matthias Kinn (1847-1918), der sich für die Entwicklung der Krankenpflege und Caritas-Arbeit im ländlichen Bereich hingebungsvoll eingesetzt hat. Er war zudem der Geistliche Vater und Mitstifter der Dominikanerinnen von Arenberg bei Koblenz, die Ende des 19. Jahrhunderts zahlreiche Krankenhäuser und Pflegeschulen betrieben (neben dem Mutterhaus 42 Filialen). Die Caritas-Arbeit von M. Kinn in seiner Heimat ist kürzlich angemessen gewürdigt worden: Vgl. Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Matthias Kinn, die Landcaritas und die medizinische Versorgung im Kreis Bitburg am Vorabend des Ersten Weltkriegs, in: Heimatkalender Eifelkreis Bitburg-Prüm 2016, S. 193-203.